

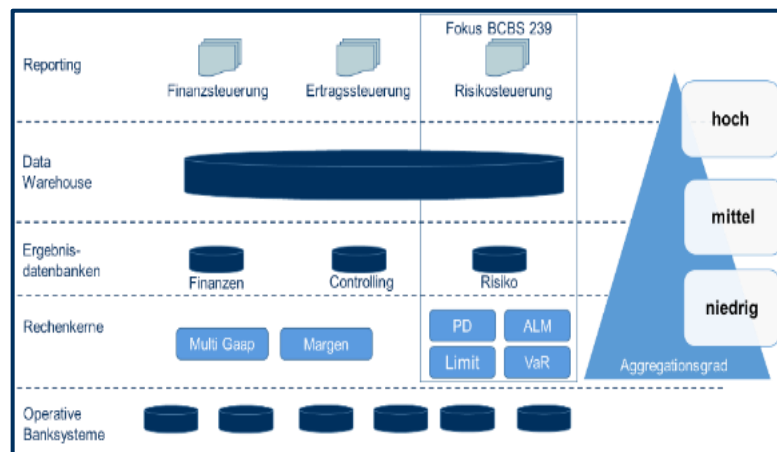
BUSINESS

Dienstag, 11. Oktober 2016

Durch die integrative Gesamtbanksteuerung kann die gesamte Systemlandschaft weitgehend homogenisiert werden, um künftig alle wirtschaftlichen Potenziale der Business Intelligence ausschöpfen zu können.

Datenqualität und -vollständigkeit in Finanzinstituten

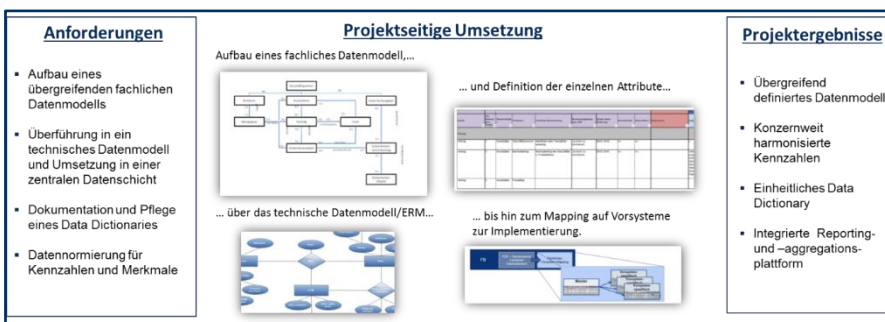
Die Anforderungen zur effizienten und umfassenden Abbildung und Verarbeitung aller Geschäftsprozesse gewinnen insbesondere in der Bankenlandschaft massiv an Dynamik. Neben der Komplexität der Datenharmonisierung spielt auch die Datenintegration innerhalb der Banken eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung zukunftsfähiger IT-Strukturen. Allerdings arbeiten Banken meist noch mit sehr heterogenen Systemlandschaften.



Beispiel Geltungsbereich BCBS 239 Gesamtarchitektur

Als fachliches Zielbild kann formuliert werden, dass die angestrebte IT-Architektur nicht nur den Rahmen für eine Erfüllung der Anforderungen aus BCBS 239 schaffen soll, sondern dass sie im gleichen Zuge die technologische, organisatorische und prozessuale Grundlage zur Bewältigung aller zukünftigen Herausforderungen der Bank bildet. Für die Umsetzung einer integrativen Gesamtbanksteuerung muss dies in ein IT-Zielbild für die technische Reportingbasis übertragen werden.

Integrative Gesamtbanksteuerung – der Implementierungsaufwand zahlt sich aus



Beispielprozess einer Zielbildfindung

Zudem ist der Tatsache Rechnung zu tragen, dass sich gesetzliche Vorschriften immer schneller ändern und immer neue Regulierungen und aufsichtsrechtliche Anforderungen (BCBS 239, MARisk etc.) hinzukommen. Diese zusätzlichen administrativen Herausforderungen dauerhaft mit möglichst geringem Aufwand zu bewältigen ist nur über eine

integrierte Datenhaltung beziehungsweise ein integriertes, hoch automatisiertes Berichtswesen möglich. Gleiches gilt für die zunehmende Integration und Vernetzung zwischen Finanzen und Risikokennzahlen.

Risikokennzahlen müssen zum Beispiel in die risikobezogene Wertberichtigung (IFRS 9) einfließen können.

Impressum

movisco GmbH
Frau Jana Rapp
Ernst-Merck-Str. 12-14, D-20099 Hamburg

@:jana.rapp@movisco.de
T:0049-40-76753777
F:0049-40-76753777

USt-IdNr.: DE284405213
Steuernummer: HRB 123807
Amtsgericht Hamburg

Verfügbar sein muss darüber hinaus Wissen über das komplexe Beziehungsgeflecht von Sicherheitenkonstellationen, also den gesamten Sachverhalt über Kreditforderungen, Sicherungsobjekte, Sicherungsvereinbarungen und Kreditnehmer(einheiten) beziehungsweise die Sicherheitengeber. Dabei gilt es, die Vielzahl der Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen den am Berichtswesen beteiligten Objekten abbilden zu können. Diese Problematik hinsichtlich der Darstellung von Sicherheiten und den zu besicherten Krediten macht eine systemübergreifende Identifikationsmöglichkeit unabdingbar. Entsprechend kann dann für jedes Objekt ermittelt werden, zu welcher (Sicherheiten-)Konstellation es gehört. So kann vom einzelnen Objekt auf eine darstellbare Gesamtkonstellation geschlossen werden.

Das fachliche Zielbild in Sachen integrative Gesamtbanksteuerung sollte folgende Aspekte umfassen:

- Gemeinsamer Quell- und Ergebnisdatenhaushalt zur Sicherstellung der Datenkompatibilität und -integrität sowie insbesondere die vollständige Belieferung aller relevanten Abnehmer
- Entwicklung eines bankweit anwendbaren, einheitlichen Datenmodells für die Finanz- und Risikosteuerung, Flexibilität im Hinblick auf neue regulatorische Anforderungen
- Einheitliche Sicht und Überleitbarkeit auf Bestände sowie Ergebnisdaten auf Einzelgeschäftsebene
- Bei Konzernen: Gruppenweite Sicht mit vollständiger Anbindung der Tochtergesellschaft(en) und flexible Auswertbarkeit zwischen unterschiedlichen Sichten
- Stärkere Automatisierung und Standardisierung der Produktionsstrecken in Verbindung mit weitgehender Ablösung von IDV-Anwendungen
- Zentral organisiertes und IT-gestütztes Datenqualitätsmanagement; Zentralisierung von Korrekturmaßnahmen.

Die umfassende integrative Gesamtbanksteuerung ist ein hehres Ziel, das nur durch individuell spezifische Lösungsstrategien erreicht werden kann. Mit dem Datenfluss von Kernbanksystemen über das SAP ERP ins SAP BW und die anschließende Report-Erstellung haben sich die Geschäftsführer der movisco (Schweiz) GmbH, Christoph Bauer und Nicole Moser-Binggeli, in ihrem Artikel "[Banksteuerung bei einem Schweizer Bankkonzern](#)" in einem konkreten Praxisbeispiel auseinandergesetzt.

Früh die Chancen neuer Technologien nutzen, beispielsweise mittels SAP HANA



*Geschäftsführung movisco GmbH/
movisco (Schweiz) GmbH*

Die Aufwände sind also durchaus erheblich, wenn u. a. das fachliche IT-Konzept erstellt und das Berichtswesen erhoben und inventarisiert werden soll, IDV-Lösungen zu identifizieren und zu ersetzen sind, ein fachliches Datenmodell und Entity-Relationship-Modelle aufzubauen und Datennormierungen bezüglich Kennzahlen und Attributen vorzunehmen sind. Die Gesamtkonzeption, beispielsweise mittels SAP HANA (ERP und BW), ist darauf ausgerichtet, diesen Anforderungen nachhaltig begegnen zu können. Technologischer Kern ist dabei eine innovative Neustrukturierung der Datenbanksysteme, die eine erhebliche Beschleunigung der Be- und Verarbeitungsprozesse ermöglicht. In diesem Zuge kann auch die komplette IT bis hin zur Reduzierung von Hardwarekosten konsolidiert werden.

Die Investitionssicherheit bei der Implementierung mittels SAP HANA ergibt sich aus der höheren Wertschöpfung aus einer umfassend gewährleisteten Datenqualität und -vollständigkeit und deren auch im Bereich Big Data effizienter und schneller Verarbeitung von Daten und Informationen.

Eine integrative Gesamtbanksteuerung ist kein Zukunftsthema, sondern eine heute anzugehende Herausforderung. Die movisco GmbH ist als Unternehmensberatung für Business Intelligence & Corporate Performance Management ein spezialisierter Dienstleister im Bereich Finanzdienstleistung mit Bedarf an hoch individuellen und qualifizierten Lösungen wie der Implementierung der leistungsfähigen SAP-HANA-Datenbanktechnologie.